

NEWSLETTER

Zahlen auf einen Blick

- **10% US-Importzoll** auf alle Handelspartner; 60 Länder von höheren Sätzen betroffen (für die EU: **20%**)
- Zolleinführung für **90 Tage** ausgesetzt (10% bleiben bestehen)
- China ausgenommen: US-Zoll auf chinesische Waren auf **145%** erhöht
- China reagiert mit Gegenzöllen von **125%** auf US-Importware

APRIL 2025

www.proadmodum.de

Finanzmärkte unter Druck - was Sie jetzt wissen sollten

Die internationalen Finanzmärkte stehen derzeit unter erheblichem Druck. Auslöser sind vor allem neue protektionistische Maßnahmen der USA – insbesondere die Einführung zusätzlicher Sonderzölle. Diese Schritte sorgten weltweit für Unruhe und erhöhten die Marktvolatilität spürbar.

Besonders stark betroffen ist China. Doch was ist in den letzten Tagen konkret passiert? Und welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf unterschiedliche Wirtschaftsbereiche? Wir sagen es Ihnen.

► Überblick der US-Zölle im April 2025

US-Präsident Trump kündigte am 02. April pauschale Importzölle von mindestens **10% für sämtliche Handelspartner** an, wobei für rund 60 Länder deutlich höhere Sätze festgelegt wurden, darunter **20% für die EU**. Inzwischen wurde die Einführung dieser höheren Zölle für viele Länder um 90 Tage verschoben, um Verhandlungen zu ermöglichen und wirtschaftliche Risiken – auch für die USA selbst – zu verringern. Die pauschalen 10%-Importzölle bleiben jedoch bestehen.

Als Reaktion setzte die EU ihre geplanten Gegenzölle zunächst aus, um eine weitere Eskalation zu vermeiden.



► Handelskonflikt mit China eskaliert

Während viele Länder vorläufig von höheren US-Zöllen verschont wurden, erhöhte die US-Regierung am 10. April die Sonderzölle auf **chinesische Produkte auf 145%**.

China konterte nur zwei Tage später mit **Gegenzöllen in Höhe von 125% *)** auf nahezu alle US-Importe, ohne Ausnahmen nach Produktkategorien. Zusätzlich kündigte Peking Einschränkungen bei den Import- & Exportrechten für US-Unternehmen sowie strengere Investitionskontrollen an.

Die Zuspitzung des Konflikts belastet die Märkte erheblich – besonders betroffen sind exportorientierte Branchen sowie Technologieunternehmen. Anleger sollten kurzfristig mit erhöhter Volatilität rechnen und ihre Portfolios entsprechend überprüfen.



*) Beispiele: Agrarprodukte: Sojabohnen, Mais, Schweinefleisch/ Industriegüter: Automobile, Flugzeuge, Maschinen/ Energieprodukte: Flüssigerdgas (LNG) und Erdöl/ Chemikalien: Industrielle Chemikalien und Kunststoffe/ Elektronik: Bestimmte elektronische Komponenten

NEWSLETTER

APRIL 2025

www.proadmodum.de

Was Anleger jetzt beachten sollten

Die beschriebenen Entwicklungen beeinflussen zahlreiche Wirtschaftsbereiche und bieten sowohl Risiken als auch Chancen für Investoren. Ein Überblick:

- **Währungsschwankungen:** Ein schwächerer US-Dollar könnte Importe verteuern und Margen von Unternehmen belasten – insbesondere bei rohstoffintensiven Branchen..
- **Zinspolitik:** Zentralbanken stehen unter Druck, zwischen Inflationskontrolle und Konjunkturstützung zu balancieren – die Zinspolitik bleibt daher unberechenbar.
- **Rohstoffpreise:** Die Unsicherheit treibt Preisschwankungen – Ölpreise sinken tendenziell, während Stahl und Aluminium deutlich teurer werden.
- **Handelsrisiken:** Globale Lieferketten geraten zunehmend unter Druck. Unternehmen mit hohem Exportanteil oder Produktionsstandorten in Asien sind besonders exponiert.

► Unsere Empfehlungen für Sie

1	Liquidität sichern	Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichende Liquiditätsreserven verfügen, um auf kurzfristige Marktbewegungen oder wirtschaftliche Engpässe reagieren zu können.
2	Breite Diversifikation	Streuen Sie Ihre Anlagen gezielt – sowohl regional als auch branchenübergreifend. Denken Sie auch an alternative Anlageklassen wie Rohstoffe, Immobilien oder Infrastruktur.
3	Marktschwäche als Einstieg nutzen	Phasen erhöhter Unsicherheit bieten oft attraktive Einstiegsmöglichkeiten – insbesondere bei Qualitätsaktien mit solider Bilanz, stabiler Dividende und langfristigem Wachstumspotenzial.
4	Fokus auf Qualität	Setzen Sie verstärkt auf Unternehmen mit robustem Geschäftsmodell, geringer Verschuldung und hoher Eigenkapitalquote – diese überstehen volatile Marktphasen erfahrungsgemäß besser.
5	Geopolitische Risiken einkalkulieren	Behalten Sie politische Entwicklungen im Auge und gewichten Sie Regionen mit erhöhtem Risiko (z. B. China, USA) ggf. niedriger. Regionen wie Indien oder Südamerika könnten hingegen langfristig profitieren.



NEWSLETTER

APRIL 2025

www.proadmodum.de

Unser Rat: Ruhig bleiben, aber informiert handeln

► Sollten Sie aktuell investiert sein - keine Panik.

Kurzfristige Rückschläge gehören an den Finanzmärkten dazu. Wie zahlreiche Marktzyklen zeigen, erholen sich die Börsen nach jeder Krise – oft gestärkt und mit neuen Höchstständen. Eine strategisch durchdachte und diversifizierte Anlagestruktur hilft Ihnen, auch in schwierigen Phasen gelassen zu bleiben.



Grafik: dws.de



Setzen Sie
grundsätzlich
immer **Stop-**
Loss Limits!

Als erfahrene Unternehmens- und Finanzberatung stehen wir Ihnen in diesen herausfordernden Zeiten gerne zur Seite – sei es bei der strategischen Portfolioanpassung, der Bewertung unternehmerischer Risiken oder der Entwicklung nachhaltiger Investitionsentscheidungen. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren – wir beraten Sie individuell, kompetent und mit Weitblick.